

Bern, 2. April 2019

Jahresbericht 2018

1. Mitglieder und Partner

Der Trägerverein hat anlässlich seiner Mitgliederversammlung am 2. November 2017 entschieden, die Schweizerische Stiftung SPO Patientenschutz und physioswiss (Schweizer Physiotherapie Verband) als weitere Gründungsmitglieder aufzunehmen. Die Statuten wurden entsprechend angepasst. Gleichzeitig hält der Verein am Konzept fest, dass nur Gründungsmitglieder als vollwertige Mitglieder im Verein fungieren und im Vorstand Einsitz nehmen. Damit soll garantiert werden, dass sich die Zweckbestimmung und Ziele des Vereins nicht einseitig verändern. Weitere interessierte Institutionen soll die Möglichkeit einer Partnerschaft eingeräumt werden. Die Statuten wurden entsprechend angepasst.

Aktuell sind folgende Institutionen und Organisationen Partnerschaften mit dem Verein eingegangen (in chronologischer Reihenfolge):

- Hôpitaux Universitaires Genève (HUG; seit September 2017)
- Spital Limmattal (seit März 2018)
- FMH (Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte; seit Mai 2018)
- Swiss Medical Board (seit Mai 2018)
- Stadtspital Triemli Zürich (seit Juli 2018)
- AerzteGesellschaft des Kantons Zürich AGZ (seit September 2018)
- Ente Ospedaliero Cantonale (seit September 2018)

2. Patientenkampagne

Der Verein *smarter medicine* – Choosing Wisely Switzerland beschäftigte sich im Jahr 2018 schwerpunktmässig mit der Patientenkampagne, welche am 1. Oktober 2018 mit einer Tagung öffentlich lanciert worden ist. Zur Ausarbeitung der Kampagne setzte der Vorstand eine Projektgruppe ein. Die Mitglieder waren:

- Barbara Gassmann (SBK)
- Simon Grossenbacher (SGAIM, Administration)
- Bernadette Häfliger Berger (SGAIM, Koordination)
- Andrea Kern (SAMW)
- Susanna Marti (Swiss Medical Board)
- Ivo Meli, bzw. Tonja Iten (Stiftung für Konsumentenschutz)
- Martina Schmidhauser (LangzeitSchweiz)
- Erika Ziltener (DVSP)

Primäre Ziele der Patientenkampagne sind, eine breite Öffentlichkeit für das Thema der Über- und Fehlversorgung in der Schweiz zu sensibilisieren und die PatientInnen über die Empfehlungen (Top-5-Listen) der Fachgesellschaften zu informieren. Um den Kenntnisstand der Bevölkerung zu evaluieren, wurde im Sommer 2018 eine öffentliche und für die Schweizer Bevölkerung repräsentative Umfrage durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden in der Schweizerischen Ärztezeitung (SAeZ) veröffentlicht und der Öffentlichkeit anlässlich der Medienkonferenz vom 1. Oktober 2018 vorgestellt.

Im Rahmen der Patientenkampagne wurden für deren Start zwei Sensibilisierungsfilme « Mehr ist nicht immer ein Plus. Gemeinsam entscheiden.» (unter <https://www.youtube.com/watch?v=2WOc0llmvbE>) und « Fragen Sie Ihren Arzt die richtigen Fragen!» (unter <https://www.youtube.com/watch?v=slEEgfrNcyg>) produziert und in den Social Media verbreitet (Web, Facebook, Twitter). Zudem werden laufend sämtliche veröffentlichten Empfehlungen der Fachgesellschaften in eine für PatientInnen verständliche Sprache übersetzt. Dazu arbeitet der Verein mit dem deutschen Unternehmen «Was hab' ich?» zusammen, welches auf Patientenkommunikation spezialisiert ist. Neben digitalen Medien werden beschränkt auch Printprodukte eingesetzt (Karte, Flugblatt).

In Zusammenarbeit mit dem Swiss Medical Board sollen zu den eigentlichen Patienteninformationen zusätzliche Materialien für Behandelnde erarbeitet werden, die im Gespräch zwischen Behandelnden und Patient/innen zur Erläuterung und Visualisierung der Empfehlungen eingesetzt werden können.

Am 1. Oktober 2018 führte der Verein eine sehr gut besuchte öffentliche Veranstaltung zur Patientenkampagne durch.

3. Round Table Choosing Wisely International

Der Trägerverein organisierte den jährlich stattfindenden Round Table der internationalen Choosing Wisely ExpertInnen, der am 2. und 3. Oktober 2018 in Zürich stattfand. Dieses Treffen dient dem Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen den in verschiedenen Ländern existierenden Choosing Wisely Initiativen. Es nahmen über 50 Personen aus der ganzen Welt am Treffen teil.

4. Top-5-Listen der Fachgesellschaften

Ende 2017 schrieb der Verein alle medizinischen Fachgesellschaften an, welche bisher noch keine Top-5-Listen publiziert haben und ersuchte darum, sie zur Veröffentlichung von Empfehlungen unnötiger Behandlungen zu motivieren. Dieser Aufforderungen folgten im Jahr 2018 5 weitere Fachgesellschaften (Chirurgie im Januar, Radio-Onkologie im März, Nephrologie im Juni, Neurologie im Oktober und Anästhesiologie und Reanimation im November 2018). Insgesamt liegen aktuell 54 Empfehlungen vor.

Die veröffentlichten Empfehlungen sind auf der Website aufgeschaltet:

<https://www.smartermedicine.ch/de/top-5-listen.html>

Die Verbände des svbg haben anlässlich einer internen Fachtagung im Herbst 2018 die Erarbeitung einer, bzw. mehreren Listen der nichtärztlichen Gesundheitsberufe diskutiert. Anlässlich dieses ersten Treffens ist der svbg zum Schluss gekommen, dass die Erarbeitung unterschiedlicher Listen im Rahmen der verschiedenen Berufsfelder zweckmässiger ist als die Veröffentlichung einer einzigen Liste für alle Gesundheitsberufe. Dieser Prozess wird aber deutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen als vorgesehen, so dass der in der Planung festgelegte Veröffentlichungstermin im Frühjahr 2019 verschoben werden muss.

physioswiss setzte sich ebenfalls anlässlich einer Tagung im September 2018 intensiv mit dem Thema *smarter medicine* auseinander und überlegt sich die Veröffentlichung von Empfehlungen unnötiger Behandlungen in ihrem Fachbereich.

Die akademischen Pflegeberufe haben die Arbeiten zur Veröffentlichung einer Top-5-Liste bereits aufgenommen und stehen im Austausch mit dem Verein.

5. smarter hospital

Nachdem sich die Hôpitaux Universitaires Genève (HUG), das Ente Ospedaliero Cantonale (EOC), das Spital Limmattal und das Stadtspital Triemli als Partner dem Verein angeschlossen haben, initiierte der Vorstand ein durch das Vorstandsmitglied Prof. Luca Gabutti geleitetes Netzwerk von Spitälern unter dem Titel *smarter hospital*. Die Spitäler verpflichten sich darin, die von *smarter medicine* publizierten Top-5-Listen der Fachgesellschaften, in ihren Kliniken und als Teil des Spital-Qualitätsmanagements durchzusetzen. Die Netzwerkspitäler müssen ihre Aktivitäten dem Verein gegenüber regelmässig ausweisen.

6. Lobbying, Medienarbeit

Die Kampagne und Aktivitäten des Vereins wurden in den Medien der ganzen Schweiz aufgenommen (s. Beilage Medienspiegel). Zudem fanden jeweils auch die Publikation der Top-5-Listen der medizinischen Fachgesellschaften in den Medien Beachtung. Das Interesse der Krankenversicherungen an der Kampagne darf zurzeit noch als bescheiden bezeichnet werden.

Die Patientenkampagne konnte im Frühling 2018 dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) vorgestellt werden, welches seine (vorerst ideelle) Unterstützung zusicherte.

7. Mitglieder des Vorstandes

Der Vorstand des Vereins besteht aus folgenden Personen:

- Präsident Jean-Michel Gaspoz, SGAIM
- Luca Gabutti, SGAIM
- Daniel Scheidegger, SAMW
- Erika Ziltener, DVSP
- Brida von Castelberg, SPO
- André Bürki, svbg
- Pia Fankhauser, physioswiss
- Ivo Meli, Stiftung für Konsumentenschutz
- Yannis Papadaniel, FRC
- Antoine Casabianca, acsi
- Bernadette Häfliger Berger, Geschäftsführerin (beratend)

8. Finanzen/Jahresrechnung

Der Verein finanzierte seine Tätigkeiten im 2018 sich zu einem geringen Teil über Mitglieder- und Partnerbeiträge und zum grössten Teil über erhebliche Projektbeiträge von SAMW (CHF 70'000.--) und SGAIM (CHF 50'000.--). Zur Unterstützung der der Tagung vom 1. Oktober 2018 sprachen das Swiss Medical Board und die FMH dankenswerterweise Sponsoringbeiträge in der Höhe von CHF 10'000.--, bzw. CHF 5'000.--.

Anfragen um finanzielle Unterstützung bei Stiftungen oder beim Bund blieben bisher erfolglos.

9. Geschäftsführung

Die Aktivitäten des Vereins werden hauptsächlich durch die Geschäftsstelle der SGAIM unterstützt und umgesetzt. Die Koordination und Konzeption der Arbeit sowie die Organisation der Gremienarbeit und die Kontakte zu Medien und Politik liegen bei der Generalsekretärin der SGAIM, die Administration bei Simon Grossenbacher und die Kommunikation bei Bruno Schmucki. Zudem übernahm das Kongressteam der SGAIM die Organisation sowohl der öffentlichen Tagung vom 1. Oktober als auch den internationalen Round Table vom 2. und 3. Oktober 2018. Der Arbeitsumfang des SGAIM Teams dürfte insgesamt zwischen einem 50 und 70 Prozent Pensum liegen. Im Vorfeld der Lancierung war der Arbeitsaufwand jedoch deutlich höher.

Bei der Umsetzung der Patientenkampagne wird mit einer externen Agentur zusammengearbeitet.

Die Koordination und Veröffentlichungen der Top-5-Listen durch die Fachgesellschaft wird durch Andrea Kern (wissenschaftliche Mitarbeiterin SAMW) geleistet. Ihr Arbeitsumfang für den Verein beträgt ungefähr 10 Prozent.

Die Personal- sowie die Infrastrukturkosten werden von der SGAIM und dem SAMW zurzeit als zusätzliche Projektkosten übernommen.

Verein *smarter medicine* – Choosing Wisely Switzerland

Im Namen des Vorstandes



Prof. Dr. med. Jean-Michel Gaspoz
Präsident



Bernadette Häfliger Berger
Geschäftsführerin

Anhänge:

1. Medienspiegel
2. Jahresrechnung 2018